

Milan Kriegel stellt als 1. Vorsitzender des DJK Hauptvereins die Sichtweise des Hauptvorstandes dar:

- Ziel der Tennisabteilung ist eine Abspaltung vom Hauptverein. Der Hauptverein hat daran kein Interesse.
- Die Zusammenarbeit mit dem ATC wird positiv bewertet.
- Grundsätzlich steht der Hauptverein unterstützend zur Bewältigung der aktuellen Probleme im Bereich der Mitgliedergewinnung, Jugendarbeit usw. zur Verfügung.

Wunsch des Hauptvereins:

Beide Tennisvereine sollen zu einer **Spielgemeinschaft** verschmelzen, die der Hauptverein unterstützt, jedoch **wird die Abspaltung der DJK Tennisabteilung abgelehnt**.

Die Gesamt-DJK als Mehrspartenverein bringt der Tennisabteilung auch Vorteile, die Abteilungen innerhalb des Dachvereins sind entsprechend der Satzung in gewisser Weise autark.

- DJK bürgt z.B. für die Tennishalle mit 100.000,00 €, sonst wäre der Bau nicht möglich gewesen?
- Über 15 Jahre wurde die Tennisabteilung von sämtlichen Versicherungen und Beiträgen. durch den Hauptverein befreit (25.000,00 € ?).
- Tennis stellt 20 % der Mitglieder innerhalb der DJK Andernach.
- Die Tennisabteilung steht aktuell finanziell gut da und ist momentan besser aufgestellt als der ATC, der wiederum seinerseits Druck bezüglich eines Zusammenschlusses aufbaut.
- In einem Mehrspartenverein haben Abteilungen weder Vermögen noch Eigentum, rechtlich sind alle geschaffenen Werte und Ersparnisse im Besitz des Hauptvereins.

Fragen:

1. Kann man den zukünftigen Herausforderungen nur durch eine Abspaltung begegnen?
2. Warum ist der Wunsch dann bisher nicht aufgetreten? Antwort: Der Wunsch ist nicht neu!
3. Funktioniert Jugendarbeit erst durch einen Zusammenschluss mit dem ATC?

Milan Kriegel glaubt nicht, dass z. B. eine bessere Jugendarbeit nur durch eine Fusion mit dem ATC zu erreichen ist.

Rechtliche Probleme und Folgen einer möglichen Abspaltung werden heute nicht weiter erläutert.

Meinungsaustausch und Beiträge verschiedener anwesender Mitglieder der Tennisabteilung:

- Die Jugendarbeit des ATC war in den vergangenen Jahren teuer und erfolglos.
- Die Tennisschule Sascha Müller gibt es nicht mehr und die neue Tennisschule löst sich, nach Meinung einiger Anwesender, teilweise schon auf.
- Die Tennishalle des ATC steht zum Verkauf, Zukunft ungewiss.
- Einige Mitglieder waren früher zunächst in der DJK, haben dann aufgrund der Trainingsmöglichkeiten zum ATC gewechselt und sind heute wieder in der DJK.
- Zukunft ist nur möglich, wenn man sich in den Tennisvereinen nicht noch Konkurrenz macht. Überleben werden nur die Vereine, die sich zusammenschließen und alle Kräfte bündeln.

Verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung eines Zusammenschlusses werden genannt, aber nicht weiter diskutiert (ATC tritt in DJK ein, Zweigverein im Verein der DJK bilden, Abspaltung der Tennisabteilung und Bildung eines neuen Tennisvereins mit dem ATC, Spielgemeinschaft bilden).

Abstimmung:

Die 61 anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder der DJK Abteilung Tennis ermächtigen den Vorstand mit 58 Stimmen und 3 Enthaltungen Verhandlungen mit dem ATC und dem DJK Hauptverein aufzunehmen, mit dem Ziel eines Zusammenschlusses der beiden Tennisvereine.

Eine endgültige Entscheidung über die Art und Weise bleibt einer weiteren Mitgliederversammlung vorbehalten.